

23. Drüggelter Kunst-Stückchen



Pfingsten 2012

26. bis 28. Mai

»Wie die Alten sangen...«

Westfalens kleinstes Festival

Köstlichkeiten für Leib und Seele

Schirmherr:

Regierungspräsident

Dr. Gerd Bollermann



eg, ein breiter
e verband, nur
ier entstanden



eg, ein breiter
e verband, nur
ier entstanden



Wir wünschen den 23. Drüggelter Kunst-Stückchen viel Erfolg!

Soester Anzeiger
*Ihre Tageszeitung
im Kreis Soest*



PROGRAMM

Samstag, 26. Mai

Eröffnungskonzert: Paul Kuhn Trio & Gäste	Seite 4
Samstagnacht in der Kapelle: »Das fließende Licht...«	5

Sonntag, 27. Mai

Sonntagsmatinee in der Kapelle: »Les Maries du Rhin«	6
Kinder-Kunst-Stückchen: Ensembles der Musikschule Soest	7
Kinder-Kunst-Stückchen: Kreativ-Workshops für Kinder	7
Kinder-Kunst-Stückchen: Kinder-Theater	8
Kapelle am Sonntagnachmittag: »Pifferari di Santo Spirito«	9
Sonntagskonzert: »Einmal Klassik und zurück«	10
Sonstagnacht in der Kapelle: »Mysteries & Paradoxes«	11

Montag, 28. Mai

Spätschoppen: Hinterhaus Jazzband & Conny Weber	12
Abschlusskonzert: Leipziger Blechbläsersolisten	13/14
Sponsern und gewinnen!	14
Bildende Kunst: Malerei, Skulpturen, Linolschnitte	15/16
Veranstaltungshinweise	17/18
Weitere Informationen und Dank	19

Programmänderungen sind nicht vorgesehen, aber möglich.

Grußwort des Regierungspräsidenten

Westfalens kleinstes Festival – die Drüggelter Kunst-Stückchen – findet im Jahr 2012 zum 23. Mal statt. Das bedeutet seit 23 Jahren regelmäßig zu Pfingsten das Erlebnis eines Musikgenusses von Klassik bis Jazz auf hohem Niveau und daneben Präsentationen von Malerei und Skulpturen, Kreativ-Angebote für Kinder sowie kulinarische Leckerbissen.

Das alles wird den Besuchern in einem historisch gewachsenem Ambiente auf der Höhe des Haarstranges mit Blick auf die Möhnetalsperre und die Kulisse des Arnberger Waldes mitten in Westfalen angeboten. Damit leistet das Festival etwas, was mir als Arnberger Regierungspräsident ausdrücklich am Herzen liegt: die Reize und Potentiale der Kultur- und Wirtschaftsregion Westfalen so bekannt zu machen, wie es der tatsächlichen Schlagkraft dieser Landschaft und seiner Menschen entspricht.

»Das Beste in der Musik steht nicht in den Noten«, hat der Komponist Gustav Mahler gesagt. Musik ist eine wunderbare Ausdruckform von Gedanken und Emotionen, aber sie bewirkt tatsächlich weitaus mehr. Sie führt Menschen zusammen und lässt Kommunikation entstehen.

Und auch das geschieht bei den Drüggelter Kunst-Stückchen in einer einzigartigen Weise: Einerseits kommen Gäste und Teilnehmer ins Gespräch, andererseits weckt das Festival Interesse an Land und Leuten in Westfalen. Die Atmosphäre und das Gesamtprogramm machen die Drüggelter Kunst-Stückchen tatsächlich zu einem Kulturereignis der ganz besonderen Art und zu einem Aushängeschild für unsere Region, über die zu reden, sich wahrhaftig lohnt.

Ich bedanke mich als Schirmherr ausdrücklich für die Initiative und die Ausdauer, mit der die Ideengeber und Initiatoren dieses Festival seit 23 Jahren immer wieder neu beleben und zu einem überregionalen Kulturereignis machen. Gleichermaßen möchte ich die verantwortlichen Organisatoren ermutigen, das Festival als wertvolles Element im westfälischen Kulturleben zu pflegen und weiter zu entwickeln. Alle Musik- und Kunstliebhaber lade ich herzlich ein, das vielfältige Programm der Drüggelter Kunst-Stückchen 2012 wahr zu nehmen und zu genießen.



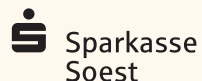
Dr. Gerd Bollermann



Eröffnungskonzert

Scheune
19:00 Uhr

...gefördert durch:



Paul Kuhn Trio & Gäste Jazz-Standards und eigene Stücke

Paul Kuhn · Gesang und Klavier
Gaby Goldberg · Gesang
Gustl Mayer · Tenorsaxofon · Klavier
Martin Gjakonovski · Bass
Willy Ketzer · Schlagzeug

■ Deutschlands Jazz-Swing-Legende Paul Kuhn führt zusammen mit seinem Trio und der Sängerin Gaby Goldberg durch ein munteres Programm aus Jazz-Standards und eigenen Stücken. Paul Kuhn gilt als der »Mann am Klavier«, und wenn er in die Tasten greift, sprudelt der Swing nur so aus ihm hervor. Gefühlvoll wechseln sich Jazz-Standards, Swing, Bebop und Balladen ab. Mit seiner Musik, Charme und Witz fasziniert der Vollblutmusiker bereits seit mehr als einem halben Jahrhundert Millionen Menschen. An der Seite des 83-jährigen musizieren seit Jahren Willy Ketzer am Schlagzeug und Martin Gjakonowski am Bass. Mit Gaby Goldberg haben sie eine gesangliche Unterstützung, die bereits für Howard Cependale, Andrea Berg und die »Ute Mann Singers« sang.

■ Paul Kuhns Karriere begann kurz nach dem Weltkrieg, als er als erster deutscher Jazzmusiker eine Anstellung beim amerikanischen Soldatensender AFN bekam. Und dann ging es schnell aufwärts: In den 1950er Jahren avancierte er zu einem der bekanntesten Musiker und spielte mit Größen wie James Last und Max Greger, 1953 wurde er zum Jazzpianisten Nr. 1 in Deutschland gewählt. Auftritte in populären Musikfilmen und TV-Shows machten »Paulchen« zu einem der bekanntesten Entertainer der Showbranche. Seine wichtigste Zeit als Arrangeur und Bandleader war die Leitung des SFB-Tanzorchesters und der sich daraus entwickelten Bigband. Später gründete er die »Paul Kuhn Big Band« und sein heutiges Trio, mit dem er wieder zu seiner Leidenschaft, dem Jazz wechselte. Im Frühjahr 2003 feierte Kuhn seine erfolgreiche Karriere mit prominenten Kollegen und zahlreichem Publikum auf einer großen Deutschlandtournee.

...Klavier von:



»Das fließende Licht der Gottheit« Vortrag mit Musik

Einführung mit Texten der Mystikerin Mechthild von Magdeburg zum Bilderzyklus »Gott grüße Euch, Frau Minne« in der Kapelle

Christina Simon Vortrag

Wolfgang Bargel Laute · **Barbara Bielefeld-Rikus** Blockflöte
Musik der Renaissance aus dem 15. bis 16. Jahrhundert

■ Nach der künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Leben der heiligen Elisabeth von Thüringen wendet sich Christina Simon mit einer Folge von Linolschnitten einer zweiten bedeutenden religiösen Frau der Stauerzeit zu – der Mystikerin Mechthild von Magdeburg. Wie Elisabeth wurde auch Mechthild wesentlich von der Armutsbewegung des frühen 13. Jahrhunderts getragen. Gegenüber der Thüringer Landgräfin zeichnete sie sich jedoch weniger durch eine Christusnachfolge in Form praktizierter Nächstenliebe aus. Mechthilds Frömmigkeit war vielmehr nach Innen gekehrt und durch eine Gottessuche im Grund der menschlichen Seele geprägt. Ihre mystischen Erfahrungen schrieb die Magdeburgerin in sieben Büchern »Vom fließenden Licht der Gottheit« nieder. Sie bilden die Grundlage für die Beschäftigung Christina Simons mit der mitteldeutschen Visionärin.

In den Linolschnitten unterschiedlichen Formats versucht sich die Weißenfelder Künstlerin dieser komplexen geistigen Welt zu nähern. Dabei gelingt es ihr, etwas von Mechthilds Ausstrahlung einzufangen, ihr sensibles Transzendieren aufscheinen zu lassen und dadurch das spezielle Verhältnis der Mystikerin zu Gott und der Welt erfahrbar zu machen. So findet die seherische Kraft und bildhaft poetische Sprache Mechthilds eine Entsprechung in einer ausgesprochen differenzierten Farbpalette, in nuancenreichen, sorgsam aufeinander abgestimmten farblichen Zwischentönen, in der eindringlichen Form der Bildsprache, in metaphorischen Allegorien, in fließenden wellenförmigen Kompositionen oder im Vergeistigten bzw. Materialisieren von Erlebtem durch wechselweises Auflösen und Verfestigen der Bildstruktur. (Falko Bornschein)

Samstagnacht in der Kapelle

Kapelle
21:30 Uhr

...gefördert durch:





Sonntagsmatinee in der Kapelle

Kapelle
11:00 Uhr

...gefördert durch:
Kreis Soest

»Les Maries du Rhin« Fromme Lieder über Marienbilder entlang des Rheins

Ensemble »Ala Aurea«

Maria Jonas · Gesang
Lucia Mense · Flöten
Elisabeth Seitz · Hackbrett
Johanna Seitz · Harfe
Susanne Ansorg · Fidel

■ Unter den unzähligen bildlichen Darstellungen der Gottesmutter in Europa und in Deutschland ragt eine Gruppe besonders heraus: Es sind die rheinländischen Madonnen des 13. und 14. Jahrhunderts, welche bis heute die Betrachter mit ihrem selig lächelnden Gesichtsausdruck bezaubern. Seinen Ursprung hat dieses Lächeln vermutlich in den Kölner Reliquienbüsten der Heiligen Ursula und ihrer Gefährtinnen, die durch ihr Martyrium das Himmelreich erschauten. Wie die verzückten Antlitze dieser Jungfrauen zeugt auch das der allerhöchsten Jungfrau Maria vom Triumph über Schmerzen und Tod und von der Erlangung ewiger Gottesgnade. Diese grundlegende christliche Erfahrung, eingefangen von mittelalterlichen Bildhauern, Tafelmalern oder Goldschmiedern, schlägt sich ebenso in den Marienliedern nieder. Es lag nahe, den geistlichen Lobgesängen des 9. bis 15. Jahrhunderts auf die barmherzige Muttergottes, die schöne Braut Christi, die siegreiche Himmelskönigin und die von Sünden befreite »neue Eva« rheinische Marienbilder zur Seite zu stellen, in denen eben diese Aspekte ihrer Bedeutung und Verehrung durch die Jahrhunderte zum Ausdruck kommen.

Die musikalische und kunstgeschichtliche Rheinreise von »Ala Aurea« hat ihren Schwerpunkt zwar in der Gegend um »die hilige stat von Cöllen«, macht aber auch an anderen Zentren des Marienkults vom Oberrhein bis in die Niederlande Station.

Musikalische Unterhaltung Ensembles und Schüler der Musikschule Soest

■ Die Musikschule Soest präsentiert sich auf der Festivalwiese mit verschiedenen Ensembles »Generationen übergreifend« sowohl mit Dozenten wie vor allem mit jungen Nachwuchsmusikern. So spielt das Mittelstufenorchester der Musikschule unter Leitung von Ulrich Rikus bearbeitete Fassungen für Kinder von Mozarts »Kleiner Nachtmusik« und Smetanas »Moldau«. Zudem hören Sie das Saxophon-Ensemble der Musikschule unter Leitung von Patrick Porsch, die junge Band »Fischerman's Friends« sowie ein »Familien-Ensemble« mit Stefan Weber und Frau Conny sowie den Söhnen Yannik und Noah, die als (ehemaliger) Lehrer und derzeitige Schüler auf das Engste mit der Musikschule verbunden sind.

Kreativer Spaß bei den Kinder-Kunst-Stückchen Bastelarbeiten, Instrumentenbau und Fallschirmspiele

Leitung: Christiane Kling, Edda Tubbesing und Sascha Klute
Fachschule Sozialpädagogik, Bördeberufskolleg Soest

■ Bei den Kinder-Kunst-Stückchen wird den Kindern viel Spaß geboten. So beim kreativen Umgang mit Pappschachteln und Deckeln, Korken und Hölzern: All das ist kein Abfall, sondern prima Bastelmaterial. Hier bauen die Kids fantasievolle Häuser aus Kartons und bevölkern sie mit witzigen Korken-Männchen. Auf »Schatzsuche« streifen sie über das Festival-Gelände, denn mit Fundsachen lässt sich super spielen. Die Arbeit mit Speckstein ist kinderleicht, denn das weiche Mineral lässt sich wunderbar schleifen und feilen und ist deshalb ideal für Kinderhände geeignet. So formen die jungen Künstler kleine, feine Dinge, die bei Eltern und Freunden mächtig Eindruck schinden. Für Bewegung und Action auf der grünen Wiese sorgen Fallschirmspiele, und zudem geht es mit einer weiteren Aktion um den Instrumentenbau, bei dem den jungen Besuchern beigebracht wird, wie sie aus einfachen Materialien tolle Dinge zum Musik machen herstellen können.

Sonntagmittag auf der Wiese

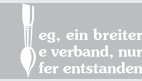
Festivalwiese
ab 13:00 Uhr

...Festivalbuttons mit Verlosung: mehr auf Seite 14



Kinder-Kunst-Stückchen

Festivalwiese
ab 13:00 Uhr



Kinder-Kunst-Stückchen

Scheune
15:00 Uhr

...gefördert durch:
Martina und Thomas Wrede

Kinder-Theater

»Rapatité oder Danke, Rüdiger«

Ein turbulentes Stück von und mit Markus Kiefer über Düvall, den komischen Künstler, der nur nachts malt

■ Was passiert, wenn die Sonne weg ist? Dann ist nicht nur das Licht weg, dann gibt es auch sonst nichts mehr. Diese Erfahrung muss der skurrile Maler Ferdinand Schabrak Düvall im Theaterstück »Rapatité oder Danke, Rüdiger!« machen. Autor und Schauspieler Markus Kiefer spielt dieses poetische Solo für Kinder ab vier Jahren.

Düvall ist ein komischer Künstler. Er malt nur nachts, und er malt ausschließlich Monde: Weil er als Kind Angst im Dunkeln hatte und nur schlafen konnte, wenn der freundliche Mond in sein Zimmer kam. Nun schickt Düvall seine Bilder an Kinder in aller Welt, damit auch sie keine Angst mehr haben müssen. Tagsüber schläft er im Stehen auf seiner Leiter. Immer wieder ruft er mit dem Bügeleisen-Telefon seinen Freund Rüdiger an. Der ist es auch, der Ferdinand die schöne blaue Farbe für seine Mondbilder schickt. Aber eines Tages sendet Rüdiger plötzlich einen Topf gelber Farbe. Damit weiß Düvall nichts anzufangen, bis die zuschauenden Kinder aktiv ins Geschehen eingreifen: »Mal doch die Sonne!« Die aber ist Ferdinand viel zu hell: Er holt sie vom Himmel. Nun ist der Künstler wieder zufrieden, bis ein gewisser Herr Gott anruft.

Markus Kiefer gibt den exzentrischen Maler mit französischem Akzent und vollem Körpereinsatz. Kinder und Erwachsene amüsieren sich gleichermaßen über den verschrobenen Künstler, den Kiefer trotz aller Macken als im Grunde liebenswerten Kerl zeichnet. Detailreich ist die Regie von Tatjana Sarazhynska. Da sind die Mondbilder ganz im Stil moderner Künstler mit Titeln wie »541 A-D« gekennzeichnet, da zieht der schräge Herr Düvall Pinsel durch die Schlaufen seiner Schuhe und malt dafür mit hartgebügelten Schnürsenkeln. »Rapatité oder Danke, Rüdiger!« ist ein kurzweiliges Vergnügen für Große und Kleine mit einer schönen, warmherzigen Botschaft.

»Pifferari di Santo Spirito«

Kuriositäten auf exotischen Instrumenten

Heiteres Kammerkonzert mit Musik von Luigi Boccherini, Friedrich Gulda, Aram Katchaturjan über Peter Tschaikowsky und Johann Sebastian Bach bis zu eigenen Kompositionen

Margaret und Matthias Friederich

Holzblasinstrumente, Moderation

David Friederich · Schlaginstrumente

Colin Friederich · Blasinstrumente, Spezialeffekte

■ Das ungewöhnliche Kammerensemble hat sich dem Humor verschrieben und verbindet in seinen Programmen ein Repertoire von Barock bis Blues mit intelligenter, witziger Moderation und einer rasanten bis zur Artistik reichenden Darstellung. Die Musiker arbeiten seit 1980 zusammen. »Musik soll Spaß machen«, sagen die »Pfeifer von Heiliggeist«, und beweisen mit ihren Konzerten, dass dies möglich ist.

Als Pifferari haben die Oboisten Margaret Friederich (freischaffend), Matthias Friederich (Philharmonisches Orchester Heidelberg), zusammen mit KMD Peter Schumann einen völlig neuen Kammerkonzerttypus entwickelt. Durch ihr umfangreiches Repertoire, ihr außergewöhnliches Instrumentarium und durch die einmalige Art ihres Vortrags weichen ihre Darbietungen von der üblichen Konzertpraxis ab. Immer wieder ist das Publikum fasziniert von der blitzschnellen Aufeinanderfolge verschiedener Instrumente während ein und desselben Stückes, dem sogenannten fliegenden Wechsel, durch den die Darbietung eine artistische Dimension erhält. Die Pifferari konzertierten bereits in den Metropolen Berlin, Paris, Washington und Tokio. Seit 2000 ist David Friederich (Schlagzeug) viertes Mitglied des Ensembles.

Sonntag-nachmittag in der Kapelle

Kapelle
17:00 Uhr

...gefördert durch:

Radleben

FAHRRADKULTUR MIT LIEBE ZUR NATUR



Sonntagskonzert

Scheune
19:00 Uhr

...gefördert durch:
Dieter Henrici

»Einmal Klassik und zurück« Klavierkabarett mit Armin Fischer

Klaviermusik von Franz Liszt – bekömmlich serviert

■ Der Klaviertitan Franz Liszt war der erste Kultstar der Klassik. Seine Tastenkunst war phänomenal und seine Auftritte waren spektakulär wie sein Leben. Erstmals fielen verzückte Konzertbesucherinnen in Ohnmacht, sobald er nur die Bühne betrat. Im Unterschied zu heutigen Popstars waren Liszts weibliche Fans schon geschlechtsreif – und so darf man sich fragen, ob der Pionier des Personenkults nicht doch mehr Kinder gezeugt hat als öffentlich bekannt. Zum 200. Geburtstag des legendären Vaters aller Pianovirtuosen schuf Armin Fischer ein »Sahnehäubchen für dessen Geburtstagstorte« – niemand sonst serviert die schwere klassische Kost so bekömmlich.

■ Über das aktuelle Programm des Klavierkabarettisten urteilte die Presse: »Klassik, Pop und mehr, witzig gemixt. Vor 200 Jahren wurde der Klaviertitan Franz Liszt geboren. Als Geburtstagsständchen hat der Klaviertuose und Kabarettist Armin Fischer ein Programm zusammengebraut, das Klassik und Pop mit Barmusik und Chansons witzig mixt. Die Besucher kamen aus dem Staunen nicht heraus, wie locker und pointensicher Fischer Melodien, Worte und Gags miteinander verquirlte. Er hatte die Lacher auf seiner Seite... Augenzwinkernd und frech lässt der Kabarettist am Leben und den Werken Franz Liszts teilhaben. Doch auch andere Komponisten nimmt Fischer verbal und musikalisch aufs Korn... Mit seiner gelungenen Umsetzung und seiner Virtuosität demonstriert der Mann im Frack sein außerordentliches musikalisches Können. Clownerien, gepaart mit Wortwitz, beschließen einen an Pointen reichen, mit Parodien gespickten und vielen Späßen durchsetzten Musik-Kabarettabend auf hohem Niveau...« (Saarbrücker Zeitung/Rhein Main Presse)

...Klavier von:



»Mysteries & Paradoxes« Die berühmtesten Solowerke des Barock

Dmitry Sinkovsky · Barock-Violine

Heinrich Ignaz Biber
(1644-1704)

Passacaglia
aus den »Mysteriensonaten«

Johann Sebastian Bach
(1685-1750)

Partita für Violine solo d-Moll
BWV 1004

sowie barocke Sonaten von
Johann Georg Pisendel und
Ivan Khandoskin

■ Dmitry Sinkovsky ist Preisträger diverser internationaler Wettbewerbe für Barockvioline, darunter der Wettbewerb Musica Antiqua Brügge 2008 (1. Preis), der Premio Bonporti Rovereto 2005 (2. Preis), der Bachwettbewerb Leipzig 2006 (3. Preis) und der H.I.F.-Biber-Wettbewerb St. Florian 2009. 2011 gewann er den Internationalen Telemann-Wettbewerb in Magdeburg. Er gastierte bei zahlreichen Festivals wie z.B. Nantes Printemps des Arts, Haut Jura Festival, Tage Alter Musik in Regensburg, MA-Festival Brügge, Schlosskonzerte Potsdam Sanssouci, Festival Oude Muziek Utrecht und arbeitet als Konzertmeister und Solist mit Barockorchestern wie Il Giardino Armonico, Il Complesso Barocco oder Pratum Integrum zusammen. Daneben trat er mit Musikern wie Trevor Pinnock, Michael Chance, Emma Kirkby, Rolf Lislevand und Riccardo Minasi auf.

Dmitry Sinkovsky wurde 1980 in Moskau geboren. 2005 schloss er sein Studium mit dem Solistendiplom am Moskauer Konservatorium ab. Er studierte Barock-Violine bei Marie Leonhardt und nahm an Meisterklassen von Sigiswald Kuijken, Ryo Terakado, Roger Norrington und Andreas Staier teil. Im September 2009 wurde ihm eine Violine von Francesco Ruggieri (1680) durch die »Jumpstart jr. Foundation« im Concertgebouw Amsterdam verliehen.

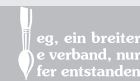
Sonntagnacht in der Kapelle

Kapelle
21:30 Uhr

...gefördert durch:

PROVINZIAL

Kulturstiftung der
Westfälischen Provinzialversicherungen



**Spätschoppen
am Montag**

**Festivalwiese
14:00 Uhr**

...gefördert durch:



Getränke
Brechtken
Soest

»Hinterhaus Jazzband«

Conny Weber Gesang

Jan Carstensen Klarinette, Saxophon

Andreas Grünewald Banjo, Gesang

Pitt Kröncke Trompete · **Ansgar Adamski** Posaune

Peter Mette Klavier, Gesang · **Bernd Reiners** Schlagzeug

Reinhard Zaum Bass, Tuba, Gesang

■ Bei der Hinterhaus-Jazzband ist »Nomen nicht Omen«, denn verstecken braucht sich diese Band mit Sicherheit nicht. Vielmehr powert die Formation mit Dixie und Swing vom Feinsten aus Mikro und Instrumenten. Sie begeistert auch mit Evergreens aus den 1950er und 1960er Jahren. Das seit 1985 bestehende Ensemble orientiert sich an den Größen der Jazzmusik wie Louis Armstrong, Chris Barber und Mr. Acker-Bilk und deren Bands und hat sich durch eigene Arrangements und Spiel- und Improvisationsfreude in die Herzen ihrer Zuschauer gespielt.

■ Conny Weber wurde in Gesang, Klavier, Geige, Blockflöte und Saxofon ausgebildet. Nach dem Musikstudium in Münster machte sie sich in der Musical- und Jazz-Szene einen Namen und wirkte u.a. mit im Gesangsorchester Peter Janssens, bei »Starlight Express« in Bochum, bei den Musicals »Pippin« und »Snoopy« am Stadttheater Münster, bei der Hamm Big Band, Groove mbH Dortmund, im Wolfgang Bleibel Quartett, Blue Champagne, bei Musicalgalas mit Bernie Blanks, bei »Seperate Minds« mit zwei CD-Veröffentlichungen und vieles mehr. Auftritte hatte sie in Deutschland und Österreich, in der Schweiz, Italien, Spanien und in Dubai.

Leipziger Blechbläsersolisten

»Die nächste Generation«

Leipziger Blechbläsersolisten mit Töchtern und Söhnen als Gäste

Bernd Bartels Trompete · **Rainer Regner** Trompete

Rainer Köhler Horn · **Uwe Gebel** Posaune

Bernd Angerhöfer Tuba

Die »nächste Generation« bilden:

Ailine Regner Klavier · **Liv Bartels** Viola

Anna Gebel Gitarre · **Ludwig Angerhöfer** Tuba

Konrad Angerhöfer Drums und Vibraphon

Georg Phillip Telemann Konzert für Viola und Streichorchester (Bearbeitung für Blechbläserquintett) mit Liv Bartels

Chat Atkins Duo für Gitarre und Posaune mit Anna Gebel

Greg McLean »Something Old, Something Blue« für Klavier und Blechbläserquintett mit Ailine Regner

Christer Danielsson Suite für Tuba und Blechbläserquintett mit Ludwig Angerhöfer sowie Solostücke für Vibraphon mit Konrad Angerhöfer und weitere Beiträge nach Ansage

■ Sie sind musikalische Stammgäste seit der »ersten Stunde« der Drüggelter Kunst-Stückchen: Ein Abschlußkonzert ohne die Leipziger Blechbläsersolisten ist undenkbar. So bereichert das Ensemble auch in diesem Jahr, erstmals mit Töchtern und Söhnen der »nächsten Generation«, das Programm bei Westfalens kleinstem Festival.

Die Leipziger Blechbläsersolisten wurden von dem Hornisten Rainer Köhler, dem Posaunisten Uwe Gebel sowie dem Tubisten ►

**Abschluss-
konzert**

**Scheune
19:00 Uhr**

...gefördert durch:

VORWEG GEHEN



Abschlusskonzert

Bernd Angerhöfer gegründet. Nachdem die drei Musiker bereits seit 1987 im ehemaligen Leipziger Blechbläser-Quintett, zu dessen Mitbegründern sie zählen, erfolgreich zusammengearbeitet hatten und dabei zahlreiche Gastspiele in In- und Ausland gaben, bei Rundfunk- und Plattenproduktionen mitwirkten und Konzerte bei internationalen Meisterkursen für Blechbläser spielten, erweiterten sie gemeinsam mit Roderick MacDonald, Solotrompeter des Gewandhausorchesters, sowie mit Rainer Regner, Trompeter des MDR-Sinfonieorchesters, ihr musikalisches Tätigkeitsfeld.

Inzwischen gehört Bernd Bartels, Solotrompeter des MDR-Sinfonieorchesters, dem Ensemble an. Das Repertoire umfasst Musik des barocken, klassischen sowie romantischen Erbes bis hin zur zeitgenössischen Musik und zu Ausflügen in die Gefilde des Folk, Pop und Jazz.

Sponsern und gewinnen!

Der Eintritt zu den Kinder-Kunst-Stückchen auf der Festivalwiese und zum Jazz-Spätschoppen ist frei. Wenn Ihnen unser Programm gefällt, werden Sie »Sponsor« der Drüggelter Kunst-Stückchen! Wir freuen uns über jede kleine Spende.

Als Dankeschön und Andenken für Ihren Obulus erhalten Sie einen Sponsoren-Button (ab 2 Euro). Für je 2 Euro erhalten Sie außerdem ein Los und haben die Chance auf einen Gewinn für schöne Freizeit- und Konzerterlebnisse am Möhnesee und in der Region. Am Ende des Jazz-Spätschoppens werden u.a. folgende Preise verlost:

- ein Fahrrad »Chiemsee-Beach-Cruiser« (26") von »Radleben«
- ein Gutschein für ein Abendessen im Hotel »Haus Griese«
- ein Gutschein für ein Frühstücksbuffet im Hotel »Haus Delecke«
- drei Gutscheine von Camelot »Botanisches & Mehr«
- ein Buchpreis und Gutschein von der Ritterschen Buchhandlung
- zwei Tickets für ein Konzert der Sommerlichen Musiktage Soest
- zwei Tickets für die Premiere der Opernübertragung »Live aus der Met in New York« im Schlachthof-Kino



Mystik in Linol, Silhouetten aus Stahl und Zufall in Farbe

Ein außergewöhnliches Kunstwerk bewirkt, dass der Betrachter inne hält, einen zweiten Blick riskiert und sich schließlich in das Werk vertieft. So auch bei den ausdrucksstarken Exponaten der Drüggelter Kunst-Stückchen, bei denen sich in diesem Jahr erneut drei etablierte Künstler präsentieren.

Rosario Buccellato: Gemälde
»Gelenkter Zufall«

Rosario Buccellato hat seine Ausstellung in der Drüggelter Konzertscheune unter das Motto »Gelenkter Zufall« gestellt. Bekannte und anonyme Personen voller Symbolik sind das Hauptmotiv des Malers aus Erwitte – und ihre Darstellung ist vom Zufall bestimmt. Seine Farbpalette reicht von Rosa über fröhliches Grün und Blau bis zu kleinen Pinselstrichen in Rot. Rosario Buccellato gehört zur Freien Künstlergruppe Septimus, ist Gründungs- und Vorstandsmitglied des Vereins »Kunst im Turm Lippstadt«.

Gilbert Flöck: Stahlskulptur
»Köln-Attendorn«

Der Kölner Künstler Gilbert Flöck hat sich mit überlebensgroßen, von Hand gebogenen Werken aus Stahl einen Namen gemacht. Für Aufsehen sorgten vor allem seine Scheibenskulpturen. Exponate wie »Frauhundmann«, bei der Körperteile perspektivisch verschmelzen, oder »Kampfpuppen«, die scheinbar miteinander ringen, vermitteln einen lebendigen Eindruck. Signalfarben verstärken den Effekt. Die Besucher erleben bei Gilbert Flöck die pure Kraft der Silhouette.

Auf der Festivalwiese zeigt der Künstler einen Ausschnitt des aktuell erstellten zweiten Teils »Köln« seiner Skulptur »Köln-Attendorn«. Dieser Teil wird historische Bezüge zu der Stadt Köln auf-





zeigen. Die Gesamtinstallation wird dann voraussichtlich im Herbst in Köln gezeigt von 18 Meter auf 30 Meter angewachsen sein. Der erste Teil »Attendorn« ist aktuell in Attendorn noch bis zum September zu sehen.

Kapelle

Christina Simon: Linolschnitte
»Gott grüße Euch, Frau Minne« –
Zum Werk der Mechthild von Magdeburg

■ Im Rundbau der Kapelle zeigt Christina Simon eine Auswahl an Linolschnitten rund um das Leben der Mystikerin Mechthild von Magdeburg (1207 - 1282). Schon als Kind zeigte die 1963 geborene Künstlerin Unabhängigkeit und Eigensinn. Diese Tendenz drückt sich auch in ihren Werken aus. Sie möchte den Zuschauer herausfordern und benutzt dazu das Linolschnittmesser. Dramatik und barocke Verschwendungssucht bestimmen ihre Kompositionen, die sie mit kraftvollen Linien umsetzt. Christina Simon nahm an zahlreichen bedeutenden Ausstellungen teil, darunter bei den Triennalen in Sachsen-Anhalt.

In den Linolschnitten unterschiedlichen Formats mit dem Titel »Gott grüße euch, Frau Minne« versucht Christina Simon, sich der komplexen geistigen Welt von Mechthild von Magdeburg zu nähern. Dabei gelingt es der Weißenfelder Künstlerin, etwas von der Ausstrahlung Mechthilds einzufangen, ihr sensibles Transzendieren aufscheinen zu lassen und dadurch das spezielle Verhältnis der Mystikerin zu Gott und der Welt erfahrbar zu machen...

► *mehr Informationen siehe Seite 5, Vortrag mit Musik:*
»Das fließende Licht der Gottheit«



Drüggelter Konzerte 2012

- 17. Juni** **»Jugend musiziert«**
Konzert mit jungen Preisträgern des Wettbewerbs »Jugend musiziert« (kostenfrei)
- 01. Juli** **»Anonymus«**
Musik für Blockflötenensemble aus alter und neuer Zeit
- 15. Juli** **»sax y harp«**
Christina Jacob, Saxophon · Rachel Jelz, Harfe
- 12. August** **»World of Strings«**
Diego Jascalevich, Charango Solo
- 26. August** **Meisterwerke des Barock**
auf historischen Instrumenten
mit Barbara Bielefeld-Rikus, Klaus Esser,
Ulrich Rikus, Karin und Wolfgang Bargel
- 16. September** **Klezmer & Co.**
Klezmer und Weltmusik · u.a. mit Sylke
Delfmann und Frauke Geisweid-Kröger
- 30. September** **»Zauber der Panflöte«**
Matthias Schlubeck · Panflöte
Jenny Ruppik · Harfe
- Änderungen vorbehalten -

Konzerte jeweils sonntags 17:00h in der Drüggelter Kapelle
Einlass ab 16:30h
Kartenvorverkauf: HellwegTicket
Veranstalter: Heimatverein Möhnese

KreativSommer Möhnese

- 23. bis 28. Juli** Mal- und Schreibwerkstatt mit Petra Koch und Bettina Jungblut
Infos und Anmeldung bei der Touristik GmbH Möhnese



Neu in Soest: Die Metropolitan-Oper New York
»Live aus der Met« im Schlachthofkino

jeweils samstags
um 19:00 Uhr:

Satellitenübertragung in HD-Qualität – exklusiv für die
angeschlossenen Kinos in aller Welt!

13.10.2012 **Gaetano Donizetti: L'Elisir d'amore (Der Liebestrank)**
mit Anna Netrebko, Matthew Polenzani, Mariusz Kwiecien
Dirigent: Maurizio Benini

27.10.2012 **Giuseppe Verdi: Othello**
mit Renée Fleming, Johan Botha; Dirigent: Semyon Bychkov

08.12.2012 **Giuseppe Verdi: Un ballo in maschera (Ein Maskenball)**
mit Karita Mattila, Marcelo Álvarez, Dmitri Hvorostovsky
Dirigent: Fabio Luisi

15.12.2012 **Giuseppe Verdi: Aida**
mit Liudmyla Monastyrskaya, Olga Borodina, Roberto Alagna
Dirigent: Fabio Luisi

19.01.2013 **Gaetano Donizetti: Maria Stuarda (Maria Stuart)**
mit Joyce DiDonato, Elza van den Heever, Francesco Meli
Dirigent: Maurizio Benini

16.02.2013 **Giuseppe Verdi: Rigoletto**
mit Diana Damrau, Piotr Bezcala, Zeljko Lucic
Dirigent: Michele Mariotti

02.03.2013 **Richard Wagner: Parsifal**
mit Katarina Dalayman, Jonas Kaufmann, Peter Mattei,
René Pape · Dirigent: Daniele Gatti

27.04.2013 **Georg Friedrich Händel: Giulio Cesare (Julius Cäsar)**
mit Natalie Dessay, Alice Coote, David Daniels
Dirigent: Harry Bicket



Bewirtung

Für das leibliche Wohl während des Festivals sorgen:
Böttger-Auer Creativ Catering, Lippstadt

Wünschen Sie nähere Informationen?

Wir informieren Sie gern über Urlaub und Freizeit am Möhnesee:
Touristik GmbH Möhnesee
Küerbiker Str. 1 · Haus des Gastes
59519 Möhnesee-Körbecke
Tel. (0 29 24) 4 97 · Fax (0 29 24) 17 71
Internet: www.moehnesee.de · e-Mail: info@moehnesee.de

Unser Dank...

gilt den zahlreichen Sponsoren, die durch ihren Geld- oder
Sachbeitrag die 23. Drüggelter Kunst-Stückchen möglich
gemacht haben!

Die Sponsoren, die einen speziellen Programmpunkt fördern,
sind auf der jeweiligen Seite in diesem Heft benannt.

Sehr herzlich danken möchten wir des Weiteren:

- Soester Anzeiger** (Druck Prospekt und Programmheft)
- KLEMANndesign GmbH, Möhnesee** (Internetauftritt)
- Blumenhaus Keßler, Möhnesee** (Blumen)
- Pianohaus Micke, Neubeckum** (Klavier)
- Freiwillige Feuerwehr Delecke** (Ordnungsdienst)

... und den Sponsoren, die ungenannt bleiben möchten!

Ein Dank auch allen Helferinnen und Helfern, die durch ihren
Einsatz zum Gelingen der 23. Drüggelter Kunst-Stückchen bei-
tragen!



MÖHNESEE
NATÜRLICH IM SAUERLAND



23. Drüggelter Kunst-Stückchen

Veranstalter und Herausgeber des Programmheftes:

Touristik GmbH Mönnesee

Programm:

Arbeitskreis Drüggelter Kunst-Stückchen

Organisation und Durchführung der Veranstaltungen:

Touristik GmbH Mönnesee

Arbeitskreis Drüggelter Kunst-Stückchen

Presse und Öffentlichkeitsarbeit: **Susanne Schulten**

Redaktion der Printpublikationen:

Michaela Vorholt · Klaus Moennig · Leo R. Heising

Design, Satz und Layout der Printpublikationen:

text.art: publishing · Leo R. Heising

www.heising-design.de



Die Drüggelter Kunst-Stückchen im Internet:

www.drueggelter-kunst-stueckchen.de

...auf ein Wiedersehen

zu Pfingsten 2013 vom 18. bis 20. Mai!